

Erschienen in: Die Rheinpfalz - Marktplatz Regional
am Mittwoch, 6. November 2002

Turbulente Suche nach dem sechsten Maikäfer-Bein

HATZENBÜHL: Schischiphusch-Theater führt das Theaterstück „Peterchens Mondfahrt“ auf – Zwei Vorstellungen



Mit Eifer gingen die Darsteller des Schischiphusch-Theaters bei ihrem aktuellen Bühnenstück ans Werk.

—FOTO: VAN

Seit fünf Jahren besteht die Theatergruppe „Schischiphusch“ Hatzenbühl und spielt auch im fünften Jahr seines Bestehens mit ungebremsster Energie und guter Laune Theaterstücke für Kinder und Erwachsene. In diesem Jahr hat die Kinder- und Jugendtheatergruppe unter Regie von Christian Braun das Stück „Peterchens Mondfahrt“ einstudiert und am Freitag und Samstag im Bürgerhaus Hatzenbühl zwei Mal aufgeführt.

Nach einem vergnüglichen Prolog, in dem Helga Großardt zusammen mit Regisseur Christian Braun den Inhalt des Stückes vorstellte, startete das Abenteuer von zwei mutigen, hilfsbereiten Geschwistern und einem nicht immer so forschenden Maikäfer namens Mario Sumsemann. Dominik Gruber hatte eine der Hauptrollen als Käfer mit nur fünf Beinen übernommen.

Der junge Schauspieler verkörperte das drollige Insekt auf seiner Suche nach dem sechsten Bein sehr überzeugend. Im Kinderzimmer der Geschwister Anneliese und Peter fand Mario Sumsemann die nötigen Gefährten, mit denen er die Reise zum bösen Mann auf dem Mond wagen konnte.

Diese beiden weiteren Hauptrollen spielten Theresa Wünstel (Anneliese) und Sina Pfirrmann (Peter), die mit ihrem Talent begeisterten.

Eine weitere tragende Rolle hatte Kim-Vanessa Mathes übernommen. Sie verkörperte den liebenswerten, sanften Sandmann, der Mario und den Geschwistern bei ihrer Reise half. Der Applaus, den Kim-Vanessa Mathes am Ende des Stückes bekam, belohnte auch für den schweren Text mit vielen französischen Elementen, den sie zu bewältigen hatte.

Die Reise der drei Freunde führte über viele traumhafte Stationen zum Mond. Wunderschön waren die einzelnen Bühnenbilder gestaltet, mit Wolken, Mond und Sternen. Jede Szene brachte eine neue Stimmung. Turbulent ging es bei einem Fest der Nachtfee zu, die sich märchenhafte Gäste geladen hatte. Auch der Weihnachtsmann musste, obwohl erst Mai war, bei dem schwierigen Flug zum Mond mittels einer Mondkanone helfen.

Am Ziel stellten sich die drei Freunde dem bösen Mondmann entgegen. Mario Sumsemann stellte sich lieber leblos dar, Anneliese und Peter mussten fast alleine gegen den Mondmann

antreten. In diese Rolle war Marco Wünstel geschlüpft, nachdem er schon den Donnermann und einen Roboter gemimt hatte. Wie er übernahm viele Akteure mehrere Rollen.

Johanna Wünstel spielte die Mutter von Peter und Anneliese, die Mitternacht und den Wassermann. Lisa Weigel war ein Roboter, dann ein temperamentvoller Milchstraßenmann und ein Hasenklaus. Nathalie Großardt verkörperte die Nachtfee und einen Weihnachtsmann, Sandra Hirsch war einmal Windliese, einmal Komet und einmal Nikolaus. Als Wolkenfrau, Sternenkind und Gehilfin des Weihnachtsmannes trat Rebecca Großardt auf. Anna Metz spielte ein Sternenkind, die wilde Blitzhexe und den Weihnachtsmann. Tanja Herzenstiel verkörperte einen Nikolaus und die Sonne weitere Rollen übernahmen Miriam Eichenlaub, Marco und Sven Kreuzler, Elena Weigel und Tobias Werling.

Dank vieler himmlischer Wesen konnte der Mondmann überwältigt werden, und die drei Freunde kehrten mit dem sechsten Bein eines über alle Maßen glücklichen Maikäfers zurück. Für Licht und Ton sorgten Volker Großardt und Daniel Pfirrmann. (bic)